

# Kemsthal-Blote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 9 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmenbreite oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 151.

Samstag den 28. September 1895.

56. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

## Den Gemeindebehörden

geht in den nächsten Tagen ein Exemplar des vom Amtsversammlungsausschuß mit den Katastergeometern abgeschlossenen Vertrags zu. — Das Wartgeld aus den Gemeindefassen hört mit dem Statjahr 1894/95 auf. —  
Waiblingen, den 25. Sept. 1895.

R. Oberamt: Bertsch.

Waiblingen.

## Fahrnis-Verkauf.

David Reinhardt, Seifensieder hier, bringt am  
Montag den 30. ds. Mts.,  
von vormittags 9 Uhr an,

gegen Barzahlung zum Verkauf:

Schreinwerk: 3 Kleiderkästen, 4 Bettladen etc. allgemeinen  
Hausrat. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

R. Gerichtsnotariat:  
Seitz.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichts-Versfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungs-Gesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justiz-Ministerial-Versfügung vom 16. Juni 1880 hergestellte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang nämlich vom 27. September bis 7. Oktober d. J., beide Tage einschließlich, auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 23. September 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Röcker.

Waiblingen.

## Verpachtung von Dachböden.

Die 3 Dachböden im großen Gastengebäude werden  
am nächsten

Montag, den 30. ds. Mts.  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause auf ein oder mehrere Jahre verpachtet.

Den 26. Sept. 1895.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Jakob Klenk,

Prediger

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn Karl Klenk.

Waiblingen.

## Geschäftsempfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft die ergebene Anzeige, daß ich mich im Hause der Frau Wahler Wtw., Grabenstraße, als

Schuhmacher

niedergelassen habe; es wird mein eifrigstes Bestreben sein nur solide Arbeit bei billigen Preisen zu liefern.

Reparaturen schnell und billigt

Achtungsvoll

Gottlob Osswald,

Schuhmacher, Grabenstr.

Hiezu Ghibellinia Nro. 39

Waiblingen.

In nur bester Qualität empfehle hiemit verschiedene Sorten gelbe, rote & schwarze

Mostzibeben

ohne Stiel, feiner feinst

Sultaninen,

stiel & kernfrei, zu billigsten Preisen.

Gustav Bezner.

Waiblingen.

Wegen bevorstehender baulicher Veränderung verkaufe eine größere Parthie neue hocharmige

Singer-Familien-Nähmaschinen

sehr billig.

Etwa 20 Stück sehr gute gebrauchte

Nähmaschinen

für Schuhmacher, Schneider & Familiengebrauch geeignet, werden schon zum Preise von 15, 20—45 Mark abgegeben, für jede Maschine letzte Garantie.

Carl Oppenländer

mech. Werkstätte und Nähmaschinen-Geschäft.

Hohenacker.

## Einladung.

Ich erlaube mir alle meine Freunde und Bekannte von hier und Umgebung auf nächsten

Sonntag den 29. ds. Mts.

zu meiner

Abschieds-Feier

freundlichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

H. Guamm, Birschwirt.

Rechtsanwalt Eissner  
in Ludwigsburg

wohnt jetzt daselbst Wilhelmstr. 25 beim Arsenalplatz.

Bude 12. Fellbach. Bude 12.

Reckarseite. Volksfest. Reckarseite.

Allen Besuchern des Volksfestes von Waiblingen und dem ganzen Kemsthal empfehlen ihre

Wirtschaft mit Tanzsalon

bei vorzüglichem Lagerbier, neue und alte Weine, kalte und warme Speisen mit guter und billiger Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Salzmann z. Garbe.

G. Seibold z. Adler.

# Haus-Verkauf.

Mein Wohnhaus nebst Garten setze ich mit oder ohne Geschäft dem Verkauf aus.

Besitzer können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

**E. G. Scheeff,**  
Sattler & Tapezier.

## Neue Invaliden-Quittungen

sind zu haben bei  
Waiblingen.

**Pfedelbacher Jose**  
a 1 Mark

Hauptgewinn **M. 15000 5000** z.

Ziehung **8. Okt.**

noch zu haben bei

**Jm. Hess.**

Waiblingen.

Bis **15. Oktober** habe ich ein möbliertes

## Zimmer

an einen Herrn zu vermieten.

**Kappler Witwe,**  
Neue Bahnhofstraße.

Waiblingen.

$\frac{1}{2}$  Morgen

## Acker

an der untern Röthe verkauft oder verpachtet.

**G. Merz, Frohnackerstr.**

Stuttgart.

## Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

## Eberlinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

**Karl Munz,**  
Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7

## Bäckerlehrlingsgesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt sofort in die Lehre.

**Gottl. Wöhner, Bäcker**  
in Herrenberg, Tübingerstr. 127.

**Coupons** löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein

## Württemberg.

**Militärisches.** Am 1. Oktober treten die Einjährigfreiwilligen, sowie die Oekonomiehändler und die Rekruten der Kavallerie ein. Die Einstellung der Rekruten der Infanterie-Regimenter 1-7, der Feldartillerie und der Pioniere erfolgt am 16. Oktober, die der Rekruten zu zweijähriger aktiver Dienstzeit für das Trainbataillon Nr. 13 am 23. Oktober, für die des 8. Infanterie-Regiments Nr. 126 (Strahburg) am 21. Oktober und für die der württemb. Eisenbahnkompagnie (Berlin) am 16. Oktober.

Stuttgart, 24. Sept. Unter den Sehenswürdigkeiten des Volksfestes befindet sich auch ein am 12. Sept. 1880 zu Groß Rohrau (Kreis Schweidnitz) geborener Riesenknabe. Der 15-jährige misst 2 m 5 cm. und ist 350 Pfund schwer, der Kopfumfang ist 72 cm, der Brustumfang 1 m 36 cm, die Länge des Fußes ist 45 cm. Der Vater ist ein schwächlicher, fast kleiner Waldwärter, auch die Mutter und die andern 7 Kinder sind von nicht nennenswerter Größe.

Stuttgart, 25. Sept. Gestern nachmittag wurde in einer Versammlung im Saal des „Herzog Christoph“ die endgiltige Gründung eines Vereins zur Verbreitung guter Jugendschriften vollzogen, nachdem seit vielen Monaten in engeren Kreisen Vorbesprechungen stattgefunden hatten. Bis jetzt sind etwas über 150 Mitglieder angemeldet.

# Güterbesitzer-Verein.

Am Sonntag den 29. Sept.

Nachmittags 4 Uhr

findet im Gasthaus zur Sonne eine Versammlung statt.

Tages-Ordnung:

Verhandlungen über gemeinschaftliche Ein- und Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, sowie Bezug von Düngermitteln. Zahlreiches Erscheinen hofft

## Der Ausschuss.

Endersbach.

Ein solider, tüchtiger

## Schuhmacher

findet dauernde Beschäftigung bei **Daniel Lang, Schuhmacher.**

Waiblingen.

Ein ordentliches

## Lehrmädchen

wird sogleich gesucht

**Frohnackerstr. 621 II Tr.**

Endersbach.

Bestellungen auf Prima

## Neuen Rheinwein

Rot und Weiß, direkt von Produzenten bezogen, per Hektoliter **60 M.** franko Endersbach nimmt entgegen.

**August Lang.**

## Geld

in größeren und kleineren Posten à  $3\frac{1}{2}$  -  $4\frac{1}{2}$  % wird auf gute Pfandsicherheit ausgeliehen,

## Zieler

an- und verkauft durch **G. Trostel, Hypothekengeschäft, Stuttgart, Thurmstr. 4.**

Waiblingen. Wo kauft man die besten u. billigsten

## Regenschirme?

Nur allein bei **G. Hezel zum Bazar.**

Waiblingen.

Frischgebrannten weißen u. schwarzen **Kalk** empfehlen

**F. & G. Pfander.**

Waiblingen.

## Neuen Wein

hat im Ausschank.

**Bürkle, Restr.**  
alte Bahnhofstraße.

Die Erben des verst. **Georg Adam Schmid** Weingärtner von Strümpfelbach, verkaufen am **Donnerst. d. 3. Okt. 12 Uhr** zwei junge trüchtige



**Rühe,**  
Gelbscheck, gut im Zug; ein schweres Rind u. ein  $\frac{3}{4}$  Jahre altes

**Buchtrind**  
Wozu Liebhaber eingeladen sind.

## Geld zu 3 1/2 %

bis  $4\frac{1}{2}$  % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- & Güterzieher kaufen billigt

Informativscheine senden an **Koller & Deitinger**  
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Bergmanns

## Lilien-Milch-Seife

das beste Mittel Hautunreinigkeiten, Sommerprossen etc. zu entfernen pr. Stück 30 und 50 Pf. bei **Karl Klent.**

## Coffee-Ersatz,

neuester, unübertroffener **Gesundheits-Coffee,** einzig ächt fabricirt von **Aug. Fr. Glosz** Nachfolger, Heilbronn. Zu haben in allen besseren Spezereiwaarenhandlungen.

## Eheringe

unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei

**Karl Kurtz, Stuttgart**

**Goldarbeiter,**

**Eberhardsstraße 59,**  
neben dem Neuen Tagblatt.

Stuttgart empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Umkauf aller Arten Wertpapieren unter Zusage billiger Berechnung

Ul m, 26. Sept. Das große Loos der Neutlinger Lotterie mit 25,000 Mk. gewann ein hiesiger Lokomotivführer, Vater von neun Kindern.

Trossingen, 26. Sept. Gestern Abend 9 Uhr brach in einem Wohnhaus in der Weißengasse, nahe beim Gasth. zum Ochsen, Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß 18 Wohn- u. Oekonomiegebäude, darunter der Gasthof zum Ochsen und andere große Gebäude, dem verheerenden Element zum Opfer fielen. 8 fremde Feuerwehrmänner waren auf dem Brandplatz erschienen, und den vereinten Anstrengungen der hiesigen und der auswärtigen Feuerwehren gelang es endlich, Morgens um 2 Uhr die Gefahr eines weiteren Umschlagens des Feuers zu verhindern. Das Mobiliar konnte größtenteils und das Großvieh ganz gerettet werden. Verletzt wurde Niemand. Von den 20 Beschädigten ist leider ein Teil nicht versichert.

Tuttlingen, 25. Sept. In der hiesigen evangelischen Stadtkirche wird nun auch die elektrische Beleuchtung eingerichtet und zwar mit 2 Bogenlampen und der nötigen Anzahl Glühlampen. Die Einrichtungskosten belaufen sich auf über 1700 M., sind also ziemlich beträchtlich. Dagegen stellt sich die Beleuchtung an sich zum Preis von 7 M. für jeden Abendgottesdienst billig, wenn man die Umständlichkeit

und viele Mühe verursachende bisherige Petroleum- und Kerzenbeleuchtung daneben stellt, die immerhin auch noch unzureichend wirkt.

**Tuttlingen, 26. Sept.** Die Arbeiten zur Vollendung unseres neuen Elektrizitätswerkes schreiten rasch voran. Gestern wurde das Maschinenhaus, nachdem die Dampfkessel im Innern aufgestellt sind, auch in seinem Außern vollendet und es stellt dasselbe nun einen äußerst stattlichen Bau dar, der eine Fierde der Weimarstraße ist. Ueberall auf den Dächern sind die Träger der Leitungsdrähte angebracht, auf freien Plätzen sind besondere Säulen zu diesem Zweck errichtet. Binnen kurzem wird das elektrische Drahtnetz unsere Stadt überspannen. Die elektrische Kraftzeugungsmaschine ist von **g r o ß e n** Dimensionen und noch in Aufstellung begriffen.

**Bezingen, 24. Neutlingen, 25. Sept.** Großes Aufsehen erregt der Selbstmord des reichen Bauern Sch. von hier. Vor 2 Jahren starb dessen Frau und der kinderlose Mann quälte sich seither mit dem Gedanken, sein großes Vermögen gehe zu Grunde und er werde deshalb verfolgt. Als ihm seine Schwester gestern das Frühstück sandte, fand man die Wohnung verschlossen, so daß die Thüre eingeschlagen werden mußte. Sch. fand man neben der Bettlade erhängt. Die gerichtliche Sektion ergab einen Anflug geistiger Störung.

**Kirchentellinsfurt, 25. Sept.** Beim Mosten verunglückte gestern der verheiratete Bauer Chr. Koch, indem der Hebelarm der Presse ausglitt, so daß Koch zu Boden fiel und den rechten Arm im Ellenbogengelenk abbrach.

**Gaildorf, 23. Sept.** Bei dem landwirtschaftlichen Feste, das am vergangenen Samstag in unserem Oberamtsstädtchen abgehalten wurde und von hier und auswärts stark besucht war, ereignete sich ein Zwischenfall, der leicht großes Unheil hätte anrichten können. Nach der üblichen Prämierung durchzog der Festzug die Straßen der Stadt. Neben dem prächtigen Erntewagen wurden 2 Farren, von denen der eine den ersten, der andere den zweiten Preis erhalten hatte, hergetrieben. Plötzlich scheuten die Tiere, rissen aus und setzten über die Schranken einer Notbrücke hinweg, die einige Meter hoch über das Ueberschwemmungsgebiet hinführt. Jeder von ihnen brach ein Bein. Die Tiere mußten abgeschlachtet werden. Die Zuschauer kamen mit dem Schrecken davon.

**Womzagh, 25. Sept.** Ein heiteres Vorkommnis, das sich zur Wanderverzeit in unserer Gegend zugetragen, soll nicht unerwähnt bleiben. Dekonom B. in W. hatte an seine bei Wschaffenburg wohnenden Verwandten eine Besuchs-Einladung ergehen lassen, ohne daran zu denken, daß er Einquartierung bekomme. Er war nun sehr verblüfft, als er zum Besuch, der sieben Mann hoch einrückte, auch noch 23 Soldaten bekam. Noch verblüffter waren aber die Soldaten als sie morgens an der Hausthüre lesen konnten: „1 Lieutenant, 3 Unteroffiziere, 18 Soldaten, 1 Spielmann, 1 alte Frau, 3 Backfische, 2 höhere Töchter, 1 nasewerfer Junge.“ Wer die Inschrift mit Kreide an das Hausthor gemacht, konnte nicht festgestellt werden.

— In **W e i n s b e r g** ertönte Feuerlärm; bald stellte es sich aber heraus, daß solcher durch einen Mann in Szene gesetzt wurde, welcher von seiner Frau Schläge bekam, sich auf die Bühne flüchtete und von dort herab „Feuer!“ schrie, wodurch die Kunde sofort weiter drang. Auf dem Rathhaus ertönte kurze Zeit darauf die Feuerlocke. Eine schneidige Frau!

**Herrenberg, 25. Sept.** Der Gemeindepfleger G. von Nebringen wurde gestern durch den Landjäger verhaftet und ins Kgl. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Er soll sich der Unterschlagung und Bücherfälschung schuldig gemacht haben. Derselbe hat sein hauptsächlich in Liegenhaft bestehendes Vermögen seinen verheirateten Kindern übergeben und war deshalb lediglich auf seinen geringen Gehaltsbezug angewiesen, was wohl die Ursache seiner Verfehlung gewesen sein mag.

**Kirchheim u. L. 25. Sept.** Die anhaltende Trockenheit macht sich durch den daraus erzeugten Wassermangel in vielen Orten des Bezirks recht unangenehm fühlbar. Es sind nicht nur unsere Albflüßchen, Lauter und Lindach, in so hohem Grade vertrocknet, daß die Wasserwerkbesitzer nur zeitweise arbeiten können, sondern das Trinkwasser fängt an, in bedenklichem Maßstab zu fehlen. In der Oberamtsstadt selbst sind die laufenden Brunnen nahezu alle versiegt, und ein guter Teil der Pumpbrunnen ist ebenfalls leer; in verschiedenen Bezirksorten muß das Wasser weit hergeführt werden, so namentlich in Schopfloch und Wellingen. Daß in Folge dieses Zustandes die Wünsche nach einer ausgiebigen Wasserleitung sich aufs Neue lebhafte regen, ist nur zu gut begründet. Ein ausbrechendes Feuer mußte namenloses Elend im Gefolge haben.

**Friedrichshafen, 24. Sept.** Auf der Station Meckenbeuren wurde heute nachm. von dem von Friedrichshafen kommenden Schnellzug der Bauer Bucher von Blankenried überfahren und getötet. Der Verunglückte hat bei geschlossenen Schranken die Bahn überschritten. Er war seit erst 6 Wochen verheiratet.

**Schweningen, 25. Sept.** Eisen „durchgehenden“ Eisenbahnzug ohne Zugführer konnte man vergangene Woche auf der Strecke von Kottweil nach Deißlingen sehen. Derselbe verließ Kottweil ohne den Güterwagen mitzunehmen, in welchem der Zugführer sich befand. Der Zugführer glaubte, den Zug durch Nachlaufen zu erreichen, ebenso machten sich die Passagiere durch Winken und Rufen bemerkbar, aber alles umsonst, bis der Zug in Deißlingen ankam und weit über die Station hinausfuhr, da merkte man erst, daß der „Bremsen“ hinten fehlte. Jetzt ging es wieder zurück, um den **S c h l u ß** des Zuges zu holen.

Die Herbstrennen des Württ. Rennvereins finden nunmehr zu **W e i l** am Samstag und Sonntag den 12. und 13. Oktober statt.

Am ersten Tage sind 3 Rennen: 1) Charginpferdrennen. Ehrenpreis des Vereins für die Reiter des ersten, zweiten und dritten Pferdes. 2000 Meter Distanz. 2) Offiziers-Jagdrennen. Ehrenpreis des k. k. Generals und 1000 Mk. 3000 Meter Distanz. 3) Jagdrennen. Ehrenpreis des Vereins. 3500 Meter Distanz. Am zweiten Tage sind 6 Rennen: 1) Lokales Flachrennen. Ehrenpreis des Vereins und des Stuttgarter Reitklubs. 1500 Meter Distanz. 2) Oktober-Jagdrennen. 1000 Mk. 3500 Meter Distanz. 3) Flachrennen. 1000 Mk. 2000 Mk. Distanz. 4) Verkaufs-Hürdenrennen. 600 Mk. 2000 Meter Distanz. 5) Württ. Jagdrennen. 1500 Mk. 4500 Meter Distanz. 6) Schlus-Jagdrennen. 800 Mk. 3000 Meter Distanz. Nennungs-schlus für alle Rennen bis auf das Jagdrennen des ersten Tages, für welches am Pfosten genannt wird, ist der 30. September.

## Deutsches Reich.

**Helmsdorf, 24. Sept.** (Ein gräßliches Unglück) ereignete sich gestern in dem benachbarten Sommerdorf. Der 13jährige Sohn eines Tagelöhners fiel von einem Getreideboden in eine im Betriebe befindliche Dampfdreschmaschine und wurde vor den Augen seiner Mutter vollständig zermalmt. Man mußte die Maschine auseinandernehmen, um die einzelnen Knochen und Fleishteile entfernen zu können.

**Von der badischen Grenze, 24. Sept.** Das Fahrrad findet immer mehr Anwendung. So begegnete Giesender dieses heute einem isr. Viehhändler, der behaglich auf einem Dreirad fuhr und dabei eine Kuh am Stricke mit sich führte. Mehr kann man nicht verlangen.

**Baden-Bader, 24. Sept.** Der an der Lichtenthaler Allee gelegene prächtige Mercksche Herrschaftssitz wurde heute im Zwangswege von dem Hamburger Reeder, Baron Carl von Merck, um den Preis von 275 000 Mk. erstanden. Der gerichtliche Anschlag war 670 000 M.

**Dresden, 25. Sept.** Der Bahnwärter, durch dessen falsche Weichenstellung das Unglück in Oederan verursacht wurde, ist verhaftet.

— Bei dem **Eisenbahnunglück** in Oederan wurden neueren Nachrichten zufolge 8 (nicht 13) Soldaten getötet und 3 schwer, 34 leichter verletzt. Vom Zugspersonal wurde ein Bremser tödlich, zwei Schaffner leicht verletzt. Die Schuld an dem Unglück trägt ein Streckenwärter, der das Einfahrtssignal nicht richtig gestellt hatte.

— In **M e n n i n g e n** (A. Meßkirch) verkaufte der dortige Bürgermeister Alet an einen Händler aus Kirchheim u. L. eine Kuh für 1200 M. Für das Kalb von dieser Kuh, welches noch nicht 1 Jahr alt ist, bot der Händler 500 M. Derselbe Käufer bezahlte in Meßkirch für eine Kalbel 1000 M. Beide Tiere sind Brachteremplare. Die verkaufte Kuh erhielt bei der vorigen Jahr in Berlin stattgefundenen Ausstellung den 1. Preis.

— **Schwerer Mißgriff.** Ein Offizier des Infanterie-Regiments Nr. 60, der in dem elsässischen Kantonshauptort **D r u l i n g e n** im Quartier gelegen, ließ sich in der Kantine ein Gläschen Branntwein geben. Er trank es rasch aus, verbrannte sich damit aber Mund, Schlund und Magen derart, daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird. Versehentlich war nämlich, statt des verlangten Getränkes eine hochgradige Essigeßenz eingeäschert worden. Der die Kantine führende Unteroffizier wurde verhaftet.

## Ausland.

**Paris, 24. Sept.** Privatmeldungen aus Madagaskar beziffern den monatlichen Verlust an Toten auf 1200 bis 1500 Mann. Wenn der verzweifelte Vorstoß der fliegenden Kolonne auf Tananarivo nicht glückt, dann ist die ganze Expedition gescheitert.

**Paris, 24. Sept.** Zwischen Fürst Bobanow und Minister Hanotaux sind die Modalitäten vereinbart, unter denen Präsident Faure nach Moskau zur Krönung des Czaren reisen wird. Faure wird sich mit einem französischen Geschwader, unter Umgehung des Kaiser Wilhelm-Kanals über Kopenhagen, wo der dänische Hof besucht wird, nach Petersburg und von dort nach Moskau begeben. In beiden Städten wird Faure im kaiserlichen Palaste wohnen. Auf der Heimreise, die wieder zu Wasser stattfindet, soll der schwedische und holländische Hof besucht werden.

— **Trotz der Nachricht** von dem „Sieg“ des Generals Duchesne über die Hovas bei Tsimalnondry nehmen die heftigen Angriffe der Blätter gegen die Urheber der Expedition nach **M a d a g a s k a r** ihren ungehörten Fortgang. Der Figaro macht ausschließlich den früheren Kriegsminister, General Mercier, für den unglücklichen Verlauf des Feldzugs verantwortlich; auch andere Blätter richten scharfe Angriffe gegen den ehemaligen Kriegsminister. Der Intransigeant veröffentlicht eine angebliche Aeußerung eines hohen Kolonialbeamten, der gesagt habe: Wir haben 1000 Tote monatlich, mehr als 6000 Kranke in Hospitälern, und als Mercier die Expedition organisierte, behauptete dieser Dummkopf, der Feldzug werde ein militärischer Spaziergang sein. Die oppositionellen Blätter verlangen die **s o f o r t i g e** Zusammenberufung des Parlaments. Der Abg. Millerand schreibt in der Petite Republique: „Die Kammer darf keinen Groschen neuer Madagaskarkredite bewilligen, ehe die schuldigen Urheber der verbrecherischen Thorheiten bestraft sind. Man möge sie erschießen.“

**R o n s t a n t i n o p o l e**, 26. Sept. Die Ortschaft Hodehda, Bilajet Yemen, wurde von einem heftigen Vulkanebruch heimgesucht, der den schon erwähnten Bergsturz herbeiführte. Ein Bazar, wohin sich eine große Menschenmenge geflüchtet hatte, wurde verschüttet; mehrere 100 Menschen wurden getötet.

R o m, 26. Sept. Die Nachrichten aus Sizilien lauten düster. Zahlreiche Gruben stellen den Betrieb ein, 40 000 Arbeiter sind brotlos, die Not ist unbeschreiblich und eine Katastrophe bevorstehend.

T o u l o u s e, 26. Septbr. Bei einem Ballo im Freien maßen sich ein Maurer und ein Zigeuner im Faustkampf, wobei der letztere dem ersteren mit einer Schere beide Augen austach. Gestern Abend drang nun ein Haufen junger Leute aus den Vorstädten in die Häuser der Zigeuner ein, warf die Möbel auf die Straße und legte Feuer an. Die Gendarmerie, welche die Menge angriff, wurde mit Steinen beworfen. 20 Verhaftungen wurden vorgenommen.

O f f e n d e, 23. Sept. (Ein Millionen-Diebstahl.) In dem vornehmsten Juwelierladen in der Rue Flandre wurde eingebrochen, mehrere hundert Diamanten, zahlreiche Goldstücke und Banknoten im Werte von einer Million gestohlen. Sieben Kurgäste, zwei Amerikanerinnen und fünf Engländer, sind als der That verdächtig verhaftet worden. Der Laden ist völlig ausgeraubt.

### Verschiedenes.

(B e r w e c h s l u n g.) Einen Heilbronner Landwehrmann frug sein Hauptmann bei der Vorstellung kurz: Badenfer?, worauf letzterer unter allgemeiner Hektik kategorisch antwortete: „Noi Wengertler!“

(Zur M o d e.) Die „Ballon-Kermel“ an den Damenkleidern sollen, wie aus den Kreisen der Konfektionsgeschäfte verlautet, vom nächsten Frühjahr ab in Wegfall kommen. Es wird dann nur noch anschließende Kermel und enge Röcke nach der 1889ger Mode geben.

— Folgende originelle E p i s o d e aus dem Kriege 1870 71 wird vor einem Veteranen mitgeteilt: Eine deutsche Feldwache hatte gegen den Feind 2 Mann auf Vorposten gestellt. Bald darauf sahen diese Soldaten sich von 30 Franzosen umringt, welche in einem nahe gelegenen Gebüsch sich unsichtbar gemacht hatten. Von Seiten der Franzosen wurden die Deutschen zur Kapitulation aufgefordert, welche bekanntlich gar nicht nach dem Sinn der Deutschen war, und einer derselben erjann in diesem Moment eine Kriegslift — welche einzig in ihrer Art dasteht. Unter den Franzosen befand sich ein Elsässer, welcher der d e u t s c h e n Sprache kundig war und deshalb Dolmetscher für die betreffende Unterhaltung spielen mußte. Der begabte Deutsche machte nun den Franzosen folgenden Vorschlag: Welchen N u z e n habt ihr als Franzosen von unserer Gefangennehmung, denn ihr habt für euch nichts zu essen, viel weniger noch für zwei deutsche Gefangene mehr — ich schlage euch deshalb vor, mit uns zu kommen, und will dafür sorgen, daß die Bedürfnisse eures Magens beim Uebertritt zu unserer Feldwache einmal voll und ganz befriedigt werden sollen. (Deutlich trugen die franz. Gesichter den Stempel des Hungerleidens.) Der Elsässer übersetzte darauf dem Führer der französischen Truppe das eben gemachte Anerbieten und nach kurzer Beratung von Seiten der Franzosen willigten diese ein, daß sie unter den gestellten Bedingungen zur Hauptfeldwache mitgehen würden. Gesagt — gethan! Welches Staunen und Gelächter von Seiten der deutschen Soldaten auf der Feldwache! Zwei Soldaten escortierten 30 bewaffnete Franzosen — diese müssen die Waffen niederlegen u. bekommen — satt zu essen.“ Der Großherzog von Mecklenburg Schwerin soll dem Erfinder der Kriegslift später eine goldene Uhr geschenkt haben.

— Ein K i n d zu T o d e g e p r ü g e l t. Aus Krems wird berichtet: Ungewöhnliches Aussehen rief hier am 2. Juli d. J. die Kunde hervor, der Forstmeister in Weiklas, Adolf Brandweiner, habe sein 4 1/2-jähriges uneheliches Söhnchen, Adolf Stuga so lange mißhandelt, bis es gestorben sei. Brandweiner wurde verhaftet und auf Grund der gepflogenen Untersuchung wegen Totschlags angeklagt. Der Anklage ist zu entnehmen, daß Brandweiner das arme Kind, das ihm seit seiner Verheiratung mit einem anderen Mädchen ein Dorn im Auge war, in geradezu barbarischer Weise mißhandelte, und zwar entweder mit einem Stocke, zumeist aber mit der Hundspeitsche geschlagen habe. Am 2. Juli führte er das Kind zur Bichtung in den Wald, führte es wieder heim und ließ den Arzt rufen; noch an demselben Tage befreite der Tod das arme Geschöpf aus seinem Martyrium. Brandweiner bot dem Arzte 100 fl. an, wenn er Lungenentzündung oder Diphtheritis als Todesursache angebe. Der Arzt wies dies zurück und erkattete pflichtgemäß die Anzeige. Die Obduktion der Leiche ergab, daß der ganze Körper mit kreuzer- bis tellergroßen Blutunterlaufungen und Hautabschürfungen besetzt und daß der Tod durch Schläge auf den Schädel eingetreten war. Der Angeklagte, ein stattlicher Mann, der jedoch ganz gebrochen schien, gab zu, das Kind wegen einer übeln Gewohnheit gezüchtigt zu haben, doch sei er an dem Tode desselben nicht schuld. Dagegen berichteten zahlreiche Zeugen, daß der Knabe bei allen Leuten beliebt war, vom Angeklagten aber ärger als ein Hund behandelt, gepeinigt und geprügelt wurde, oft habe das Kind stundenlang auf kantigen Holzstücken knien müssen und tagelang nichts zu essen bekommen. Die Frau des Angekl. suchte diesen zwar zu entlasten, mußte jedoch trotzdem viel Gravierendes zugeben. Es wurde eine ganze Sammlung von Briefen verlesen, die sie an den Vormund des Kindes richtete. Es spiegelt sich in denselben eine seltene Herzensgüte und Duldung ab, denn sie klagt über die „gräßliche und barbarische Mißhandlung“ des ihr liebgewordenen Wärmchens. Nehme sie es in Schutz, werde auch sie mißhandelt. In einem Briefe heißt es: „Ist es nicht ganz verkehrt, daß der leibliche Vater das Kind martert und ich, die Ziehmutter, es in Schutz nehme? Ich kann's nicht mit ansehen!“ Der Verteidiger bestritt, daß der Tod des Kindes durch Verschulden Brandweiner's eingetreten sei und in der That bejahten die Geschworenen bloß die auf Uebertretung gegen die körperl. Sicherheit

lautente Eventualfrage, worauf der Gerichtshof, Vorsitzender Landesgerichtsrat Kirchhammer den Angeklagten zu d r e i M o n a t e n Arrest verurteilte.

### Nachschrift.

S t u t t g a r t, 27. Sept. Gestern vormittag erlitt in der Olgastraße ein Dienstmädchen, das, um das Feuer rascher zum Brennen zu bringen, aus einer Flasche Spiritus zugoß nicht unerhebliche Brandwunden. — Gestern Abend sind von den drei großen vor dem Königinbau angebrachten elektrischen Lampen zwei auf das Trottoir gefallen, ohne daß dabei jemand beschädigt wurde.

D e u t s c h, 27. Sept. Gestern hat sich hier ein gemütskranker Arbeiter vor dem heranbrausenden Zug auf die Schienen gelegt. Er blieb sofort tot.

**Mostrosinen** schwarze per Centner 13 und 14 Mk.  
gelbe per Centner 16, 17 und 18 Mk.  
nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt **Gottlob Weiß.**

W a s i b l i n g e n.

## Sterbefasserverein.

Nach Beschluß der am 23. d. Mts. stattgefundenen **Verammlung** werden die Mitglieder auf nächsten

**M o n t a g den 30. d. Mts.**

**Abends 8 Uhr**

in das Gasthaus z. **T r a u b e** eingeladen.

Es wird gebeten, daß die Mitglieder zahlreich erscheinen.

**Der Ausschuß.**

## Empfehlung.

Da ich schon seit einem halben Jahr Sonntags vor und nach der Kirche in der K o c h'schen Schule gewerblichen Zeichen-Unterricht erteile, und den Herren Gewerbetreibenden noch nicht zur Genüge bekannt ist, erlaube ich mir dieß bei all' denselben bekannt zu machen. Ebenso empfehle ich mich denjenigen Eltern, die noch schulpflichtige Knaben haben, im Freihandzeichnen und bitte Sie höflichst sich bei mir anmelden zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Nörrlinger, Kunstgewerbeschüler.**

## Hedelbacher Geldlotterielose.

Ziehung am 8. Okt. 1895. Hauptgewinn 15 000 Mk.  
a 1 Mk.

**Kennvereins-Lose**  
Ziehung am 5. Nov. Hauptgewinn 50 000 Mk. a 3 Mk.

**Straßburger Lose**  
Ziehung am 9. Oktober. Hauptgewinn 20 000 Mk. a 1 Mk.  
empfehlen **C. F. Buch.**

## Eisenbahn-Fahrplan.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen vom 1. Oktober 1895 an.

In der Richtung von Stuttgart nach Nördlingen:

5.12. 8.13. 11.08. 2.55. 3.30.\*) 6.52. 8.58.

Localzüge: 6.12. 9.08. 5.18. 7.27. 10.38 Ankunft.

In der Richtung Nördlingen nach Stuttgart:

6.07. 8.35. 11.36. 3.58. 8.43\*) 8.43. (Werftags) 9.05\*) 11.00.

Localzüge 5.51. 7.36. 1.56. 6.47.

In der Richtung Stuttgart nach Hall:

6.13. 8.15. 11.33. 1.03. 4.14. 4.38. 7.27. 9.12.

In der Richtung Hall nach Stuttgart:

6.07. 8.00. 11.36. 12.40. 2.46. 6.47. 8.32. 10.38.

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen Schnellzüge. Die mit \*) bezeichneten Ziffern bedeuten, daß betreffende Züge nur an Sonn- und Feiertagen gehen.

## Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag, 29. September 16. Trin.**

Vorm. 9 Uhr Predigt: **Dekan G e ß.**

Nachm. 1 1/2 Uhr Christenlehre: **Stadtpfarrer F i n d l.**

(In der Christenlehre haben die **S ö h n e** zu erscheinen.)